

Der Wetzsteinbrief

Februar 2019

Licht ins Dunkel

von Susanne Bader

„Es heißt, die Tage würden wieder länger. Man merkt es nicht. Und es ist trotzdem wahr.“

(Erich Kästner)

Der bleischwere, graue Himmel schlägt aufs Gemüt. Entfliehen hinauf in die Berge und damit in die Sonne kann man als Mitglied der arbeitenden Bevölkerung diesem Grau nur am Wochenende. Meistens ist dann die Sonne auch dort verschwunden. Der Wettergott ist manches Mal einfach nur ein miesepetriger, missgünstiger Rentner!

Aber es gibt immer wieder Lichtblicke, drunten in der Stadt. Der Abend des 17. Januar 2019 im Wetzstein war ein solcher Lichtblick. Es hat geleuchtet, gefunktelt, gestrahlt, als Prof. Dr. **Jörn Leonhard**, Inhaber des Lehrstuhls für Neue und Neueste Geschichte an der Universität Freiburg sein Buch **Der überforderte Frieden** präsentierte. Leonhard gliederte seinen Vortrag in einen Eingang, fünf Vignetten und einen Ausgang. Und etwa 40 Zuhörerinnen und Zuhörer folgten gebannt dieser ungeheuer dichten, glänzend formulierten Darstellung eines äußerst komplexen Sachverhalts. **Der überforderte Frieden** ist ein außergewöhnliches Werk, inhaltlich faszinierend und auf höchstem wissenschaftlichen Niveau; stilistisch ist es brillant.

Frank Rexroth bringt Licht ins Dunkel des häufig von uns nur als finster eingeschätzten Mittelalters. In **Fröhliche Scholastik** schreibt er über den Eigensinn und die Beharrlichkeit der damaligen Gelehrten in Europa. Neue Schulen entstanden, das Wissen gliederte sich in unterschiedliche Disziplinen, die Universität als Einrichtung wurde geboren dank des geballten Aufkommens von wissenschaftlichem Denken rund um die Kloster- und Domschulen des 12. Jahrhunderts. Die Beziehungen zwischen Wissenschaft, deren Einrichtungen und der damaligen Gesellschaft schildert Rexroth unterhaltsam, elegant formuliert, humorvoll, charmant und erhellend.

Auch **Philipp Blom**, Historiker, Autor, hat die Gabe – und diese ist wahrlich nicht jedem Wissenschaftler gegeben – in seinen Büchern gut und mitreißend zu schreiben. So widmet er sich in **Die Welt aus den Angeln** der Kleinen Eiszeit, einem Abschnitt von 1570 bis etwa 1700 (Wen interessiert das? fragte ich mich zu Beginn der Lektüre) und macht daraus eine fesselnde Geschichte der Entstehung unserer modernen Welt, bereichert durch kluge Ausführungen zum heutigen Klima.

Apropos Klima: Freiburg war in der Presse der letzten Wochen wieder einmal positiv vertreten mit der Aktion *Fridays For Future*. Erstaunliche 3.500 Menschen besuchten auf dem Platz der Alten Synagoge die erste Versammlung, von Schülern und Studenten organisiert. Dranbleiben, weitermachen, WIR ALLE, jeden Tag aufs Neue im Alltag handeln. Bitte denken Sie zuvor nach, wann Sie das Auto tatsächlich benötigen. Bitte kaufen Sie frische, jahreszeitgemäße und nicht in Plastik verpackte Lebensmittel. Bitte kaufen Sie Ihre Bücher im Wetzstein, nicht bei Amazon, denken Sie bei Amazon an die Umweltbelastung durch das gigantische Transportaufkommen, die Steuertricks dieser Firma und Hungerlöhne für ihre Angestellten. Müssen übrigens die Bücher, die wir erwerben, wirklich in Folie verschweißt sein? Umdenken und das Einschränken vieler unserer Ansprüche sind notwendig. Die Verantwortung beginnt bei uns selbst.

Zurück zu **Philipp Blom**, der außer Schreiben auch noch sehr gut Geige spielen kann. Er besitzt ein wunderbar klingendes Instrument aus dem 18. Jahrhundert. Welches ihm so viel Freude bereitet, dass er auf den Spuren des unbekanntes Baumeisters eine nicht nur italienische, sondern europäische Reise unternimmt, den damaligen Wirtschaftsströmen mit all ihren Verflechtungen, den Wegen der Handwerker, der Waren und des Wissens folgend. Das Buch **Eine italienische Reise** ist wie ein gut komponiertes, wunderschönes Musikstück.

Bleiben wir in Freiburg und richten den Blick ganz nach oben, entlang dem schönsten Turm der Christenheit, der wieder in voller Pracht und ohne Verpackung zu bewundern ist. Wir landen sogleich bei den Göttern und **Neil MacGregor**, seinem Buch **Leben mit den Göttern**.

40.000 Jahre Religionsgeschichte in einem dicken Band. MacGregor ist ein großartiger Lehrer in des Wortes wahrster Bedeutung, ein Museumsman, ein Kurator, ein Unterhalter im allerbesten Sinn. Seine Bücher haben fast immer als Radiosendungen begonnen, sind dann zu Ausstellungen geworden und am Ende zwischen zwei festen Einbanddeckeln gelandet. So auch hier, in einem goldenen Band mit opulenter Bebilderung, passend in die trübe Jahreszeit, passend zu den Göttern. Ein Buch, das Licht in manches Dunkel bringt.

Der große Freiburger Philosoph **Rainer Marten** wurde am 28. November 2018 90 Jahre alt. Alle seine Bücher gibt es von ihm signiert im Wetzstein. Anlässlich seines Geburtstages ist der Band **Nachdenken über uns. Philosophische Texte** erschienen, einundzwanzig solche Texte aus den Jahren 1983 bis 2018. Marten führt einen Jahrzehnte währenden Dialog mit den griechischen Philosophen über die Jahrtausende hinweg, denn wonach sie fragen, wonach er fragt, bleibt sich gleich: Was ist der Mensch, oder besser, wer ist der Mensch? Wenn er dabei über „uns“ nachdenkt, ist dieses Wort – wie jedes bei ihm – bewusst gesetzt, denn was uns Menschen ausmacht, ist nur zu verstehen aus der Gemeinschaft von Menschen: Wir führen ein geteiltes Leben.

Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee die Gefangenen des Konzentrationslagers Auschwitz. Mehr als eineinhalb Millionen Frauen, Männer und Kinder waren dort von den Nazis ermordet worden. Roman Herzog (1934–2017), ehemaliger Bundespräsident, hat diesen Tag 1996 zum Gedenktag erklärt.

Das opus magnum, **Eine Geschichte von Liebe und Finsternis**, des im Januar 2019 verstorbenen, großen israelischen Autors **Amos Oz**, ist eine ungemein reiche, dichte, große Lebenserzählung, voller Erinnerungen, voller Trauer, voller Wärme, Witz und Humanität. Es ist die Geschichte Israels, dessen Gründung, die Geschichte von Jerusalem, diejenige seiner Großeltern und seiner Eltern, die eigene Geschichte und auch eine über die enttäuschte Liebe der europäischen Juden zu Europa. 2004 auf Deutsch veröffentlicht. Und immer noch gilt: Was für ein Buch!

Im Herbst 2017 erschien **Das Versteck** von **Christophe Boltanski**, Kriegsberichterstatter, Sohn des Soziologen Luc, Neffe des Künstlers Christian Boltanski. Eine Familiengeschichte auch dies, gleichzeitig eine hervorragend geschriebene Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts. Vichy, Antisemitismus, Holocaust fügen sich mit den wahnwitzigen, komischen, aufregenden und erschütternden Erlebnissen der Boltanski-Familie in ihrem Haus in Paris zu diesem außergewöhnlich guten Buch.

Ende März werden wir wissen, welchen Ausgang der unsägliche Brexit-Vorgang nehmen wird. Fassungslos haben die meisten von uns damals, am 23. Juni 2016, das Ergebnis jenes Referendums verfolgt und wollten es nicht wahrhaben. Die Errungenschaften der Europäischen Union, von denen Deutschland in hohem Maße profitiert, gilt es sich immer wieder ins Gedächtnis zu rufen. Wir dürfen sie nicht denen, die sich am äußersten rechten und auch am äußersten linken Rand der Gesellschaft bewegen, zur Verfälschung, Verunglimpfung und zum Missbrauch überlassen.

Michael Ondaatjes Kriegslicht ist ein Roman, erzählt zunächst aus der Perspektive eines Heranwachsenden, des vierzehnjährigen Nathaniel. Nicht immer bin ich eine Freundin dieser speziellen Erzählweise, obwohl es grandiose Beispiele dafür in der Literatur gibt. Doch bereits der erste Satz des im August 2018 erschienenen Buches schlug mich in seinen Bann: „Im Jahr 1945 gingen unsere Eltern fort und ließen uns in der Obhut zweier Männer zurück, die möglicherweise Kriminelle waren.“ Die Nachkriegswelt im England der vierziger Jahre wird durch Ondaatjes erzählerische Kunst gefasst in einen grandiosen Roman voller dubioser, mehr oder weniger liebenswerter Gestalten, in eine Geschichte voller rätselhafter Bruchstücke. Unausgesprochenes, Mögliches, nicht Gewisses macht ihren Reiz aus – voller Melancholie, in einer bewundernswerten Sprache, hervorragend übersetzt, getragen von Rhythmus und Wohlklang. Ondaatjes erste Veröffentlichungen vor 50 Jahren waren Gedichte. Und dieses Buch ist ein Gedicht.

Der Altmeister des Spionageromans, **John le Carré**, kehrt inhaltlich mit **Das Vermächtnis der Spione** an seine Anfänge als Autor zurück. Daraus ist ein Buch über die Verteidigung von Werten, über Ethik und Moral geworden. Nach weit mehr als 50 Jahren knüpft le Carré an den Roman an, der ihn weltberühmt gemacht hat, **Der Spion, der aus der Kälte kam**. Alec Leamas und Liz Gold, George Smiley und Peter Guillam: Alle von damals sind in dem im Herbst 2017 erschienenen Buch wieder da. Mit seinen glänzenden Dialogen und der Rückkehr zu den damaligen brutalen Intrigen des Kalten Krieges ist es verblüffend aktuell und hoffentlich nicht des Autors letztes Werk. Der Kalte Krieg lebt darin wieder auf, in „seiner ganzen Tristesse, in seiner Paranoia, in seinem effektiven, aber völlig skrupellosen Denken und seiner Brutalität“. (Deutschlandfunk Kultur). Und am Ende steht ein begeisterndes Plädoyer George Smileys für Europa!

Mick Herron, Slow Horses. Ein englischer Autor, ein sehr englisches Buch, das erste einer Reihe von bisher fünf Kriminalromanen, das ins Deutsche übersetzt worden ist. Spannend, überraschend und komisch; in England ist der abgewrackte Kommissar Jackson Lamb längst Kult. Wie sich die ausgemusterten MI5 Agenten, abgeschoben aufs Nebengleis in ein schäbiges Londoner Bürohaus, mit den Intrigen ihrer ehemaligen Kollegen, der Undurchschaubarkeit ihres jetzigen Chefs Jackson Lamb und einem Entführungsfall, von dem sie eigentlich gar nichts wissen dürften, herumschlagen, das ist allerbeste Unterhaltung.

Licht ins Dunkel bringen, das vermag Literatur. Bald wird es wieder viele Neuerscheinungen geben. Längst nicht alle sind empfehlenswert. Wir vom Wetzstein werden (weiter) lesen und bewusst eine Auswahl treffen. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit – mit dem einen oder anderen von den in diesem Brief empfohlenen aufklärenden, erhellenden, bereichernden Titeln.

Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief finden Sie auf dem beigefügten Bestellzettel. Der Wetzsteinbrief steht auch im Internet. In der Buchhandlung gibt es ihn in gedruckter Form. Antiquarische Bücher, Signiertes, Kunstwerke und andere Besonderheiten finden Sie auch auf unserer neuen Internetseite unter: www.zum-wetzstein.de

Alle Rechte am Text: *Buchhandlung zum Wetzstein GmbH*

Geschäftsführende Gesellschafterin: Susanne Bader

Eingetragen im Handelsregister Freiburg HRB 1658

Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg

Telefon 0761 33999 Telefax 0761 39280

E-Mail post@zum-wetzstein.de

Internet www.zum-wetzstein.de

Buchhandlung zum Wetzstein
Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg
Bestellungen bitte per Telefon 0761 33999
oder per Telefax 0761 39280 oder per
E-Mail post@zum-wetzstein.de

BESTELLSCHEIN

Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief

Hiermit bestelle ich die angekreuzten Titel

- **Jörn Leonhard, Der überforderte Frieden. Versailles und die Welt 1918-1923.** C. H. Beck Verlag. 39,95 Euro
- **Frank Rexroth, Fröhliche Scholastik.** C. H. Beck Verlag. 29,95 Euro
- **Philipp Blom, Die Welt aus den Angeln.** Hanser Verlag. 24,00 Euro
- **Philipp Blom, Eine italienische Reise.** Hanser Verlag. 19,99 Euro
- **Neil MacGregor, Leben mit den Göttern.** Übersetzt von Andreas Wirthensohn u. a. C. H. Beck Verlag. 39,95 Euro
- **Rainer Marten, Nachdenken über uns. Philosophische Texte.** Herausgegeben von Lukas Trabert. Alber Verlag. 39,00 Euro
- **Amos Oz, Eine Geschichte von Liebe und Finsternis.** Übersetzt von Ruth Achlama. Suhrkamp Verlag. 12,00 Euro
- **Christophe Boltanski, Das Versteck.** Übersetzt von Tobias Scheffel. Hanser Verlag. 23,00 Euro
- **Michael Ondaatje, Kriegslicht.** Übersetzt von Anna Leube. Hanser Verlag. 24,00 Euro
- **Michael Ondaatje, Warlight.** Verlag Random House US. 15,95 Euro

- **John Le Carré, Das Vermächtnis der Spione.** Übersetzt von Peter Torberg. Ullstein Verlag. 24,00 Euro
- **John Le Carré, Der Spion, der aus der Kälte kam.** Übersetzt von Sabine Roth. Ullstein Taschenbuchverlag. 12,00 Euro
- **Mick Herron, Slow Horses. Ein Fall für Jackson Lamb.** Übersetzt von Stefanie Schäfer. Diogenes Verlag. 24,00 Euro

- zur Abholung in der *Buchhandlung zum Wetzstein*
- zum Versand gegen Rechnung (ich bin bereits Kunde der Buchhandlung)
- zum Versand gegen Vorkasse (ich bin noch nicht Kunde der Buchhandlung)

an folgende Adresse:

Name:

Unterschrift:
